



## Alle Abstracts Tagesseminare 1 - 5

---

### Seminar 1:

### „Disarming the Narcissist - Schematherapie bei Patienten mit Narzisstischen Persönlichkeitsstörungen“

Referentin: Wendy T. Behary, New Jersey

Narcissists are notoriously difficult clients—often intelligent, charming, and self-confident, they also tend to be arrogant, condescending, incapable of empathy, and possessed with a sense of entitlement. While sometimes charming, they can also make you feel downright uneasy.

Peeking into the complexities of the narcissist can arouse our curiosity. Treating them can arouse our sense of inadequacy.

Having a firm grasp on our schemas - along with an ability to understand the narcissist's makeup - helps us overcome obstacles in treating them, and allows us a sturdier foothold for (empathically) holding the narcissist accountable. In so doing, we maintain the necessary leverage needed for healing. How can we summon compassion for these clients and engage them in therapy, when they're more likely to attack us than cooperate with us?

In this seminar, we'll discuss how to use empathic confrontation to gain and keep leverage in therapy and avoid power struggles, maintain compassion through curiosity, and help the client begin to understand his or her own behavior and its impact on other people. Empathic confrontation is one of the applied strategies of schema therapy, an active and integrated approach that focuses on changing lifelong emotional and behavioral patterns through cognitive restructuring, attachment and re-parenting work, behavioral-skills training, and experiential techniques. The seminar will include didactic and video presentations; clinical group exercises, and customized "scripts" for handling particularly challenging moments in therapy.

Objectives: Participants will receive: a working understanding of schema theory and schema mode work, specific clinical applications for working with narcissists. Integrated concepts from interpersonal neurobiology will also be demonstrated as powerful tools for accelerating treatment effectiveness. Didactic and video presentations, clinical group exercises, and customized "scripts" that illustrate the use of empathic confrontation, therapy relationship work, and limit-setting for handling the most challenging moments in therapy with the narcissist will be provided.

Visit Wendy's web site: [www.disarmingthenarcissist.com](http://www.disarmingthenarcissist.com)

## Seminar 1:

# „Schematherapie bei Patienten mit Narzisstischen Persönlichkeitsstörungen“

Referentin: Dr. med. Eva Dieckmann, Freiburg

**Zielgruppe:** Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten mit Vorkenntnissen in Schematherapie (mind. Workshop 1)

**Methode:** Vortrag mit Kasuistiken der Referentin, Powerpointpräsentationen, Videobeispielen, Rollenspielen und Kleingruppenarbeit.

**Abstract:** Die Schematherapie nach Jeffrey Young stellt eine Weiterentwicklung der kognitiven Verhaltenstherapie zur Behandlung persönlichkeitsgestörter Patienten dar. Sie hat in den vergangenen Jahren national und international zunehmende Anwendung erlangt und bietet ein integratives Konzept zur Therapie von Patienten mit narzisstischen Persönlichkeitsstörungen. Diese stellen ihre Behandler (und ihre Mitmenschen) für gewöhnlich vor besondere Herausforderungen. Ihre ausgeprägte Ansprüchlichkeit, gepaart mit einem oft eklatanten Mangel an Einfühlungsvermögen, rascher Kränkbarkeit und Neigung zu bedrohlichem und aggressivem Verhalten provozieren nicht selten ungünstige Reaktionen auf Seiten ihrer Therapeuten, die sich schädlich auf die Behandlung auswirken können. Dabei geht bisweilen der Blick dafür verloren, dass diese Patienten hinter ihrer arroganten, einschüchternden und ich-bezogenen Fassade in aller Regel ein hohes Maß an Verunsicherung, Scham und Isolation verbergen, dessen sie sich meist nicht bewusst sind. Sie benötigen dementsprechend Therapeuten, die in der Lage sind, authentisches Mitgefühl und Respekt mit wertschätzender Grenzsetzung kombinieren zu können - ein wahrhaft nicht leichtes Unterfangen.

**Ziel:** Das Seminar soll einen Einblick in die schematherapeutische Hypothesenbildung zur Genese narzisstischer Persönlichkeiten und der damit einhergehenden Schemata und Modi dieser Klienten bieten. Darüber hinaus sollen praxisorientierte Techniken für schwierige Therapiesituationen, wie Abwertungen und Einschüchterungen des Behandlers, Überschreitungen von Grenzen sowie Manipulationsversuche vermittelt werden. Wünschenswert ist die Bereitschaft der Teilnehmer, Offenheit bezüglich der Selbsterfahrung eigener Schemata, die von Narzissten mit hoher Treffsicherheit getriggert werden, mitzubringen.

### Literatur:

- Dieckmann, E. (August 2011). [Narzisstische Persönlichkeitsstörungen mit Schematherapie behandeln](#). Stuttgart: Klett-Cotta

## Seminar 2:

# „Schematherapie bei Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen“

Referent: Guido Sijbers, Maastricht

Schematherapie stößt in den letzten Jahren nicht zuletzt wegen der guten Wirksamkeit in der Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) auf großes Interesse, die auch wissenschaftlich in einer großen Studie nachgewiesen wurde (s.u., v.a. Giesen-Bloo et al.).

Grundlage der schematherapeutischen Behandlung der BPS ist ein störungsspezifisches Modusmodell, das als zentrale Schemamodi die Modi des verletzten Kindes, des ärgerlichen Kindes, des strafenden Elternteils und des distanzierten Beschützers beinhaltet. In der Behandlung von BPS-Patienten wird berichtetes Problemverhalten sowie in der Interaktion beobachtete Schwierigkeiten zu dem dabei jeweils im Vordergrund stehenden Schemamodus in Beziehung gesetzt, und in der Folge modusspezifisch interveniert, indem bspw. der Patient angeleitet wird, seinen strafenden Elternmodus zu bekämpfen, oder den distanzierten Beschützermodus zu reduzieren.

Im Workshop wird das BPS-Modusmodell sowie modusspezifische Behandlungsstrategien anhand von Vortrag und Arbeit mit Fällen der Teilnehmer vorgestellt und in angeleiteter Kleingruppenarbeit von den Teilnehmern im Rollenspiel geübt. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen und darauf bezogene Fragen zu diskutieren.

### Zielgruppe:

Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten mit Vorkenntnissen in Schematherapie (mind. Workshop 1)

### Literatur:

- Arntz, A. & van Genderen, H. (2010). [Schematherapie bei Borderline-Persönlichkeitsstörung](#). Weinheim: Beltz
- Giesen-Bloo, J., van Dyck, R., Spinhoven, P., van Tilburg, W., Dirksen, C., van Asselt, T., Kremers, I., Nadort, M., Arntz, A. (2006). Outpatient psychotherapy for borderline personality disorder: a randomized trial of schema focused therapy versus transference focused psychotherapy. *Archives of General Psychiatry*, 63, 649-658.
- Jacob, G. A., Dieckmann, E., Lieb, K. (2007) Schematherapie bei schweren Persönlichkeitsstörungen. *Info Neurologie Psychiatrie*, 9, 46-53.

- **Jacob, G. A., Lieb, K.:** Schematherapie bei Borderline-Persönlichkeitsstörung. In: Roediger, E. & Jacob, G. (Hrsg., 2010). [Fortschritte der Schematherapie](#). Göttingen: Hogrefe. 122-130
  - **Young, J. E., Klosko, J. S., Weishaar, M. E. (2005).** Schematherapie. Ein praxisorientiertes Handbuch. Junfermann: Paderborn
- 

### Seminar 3:

## „Schematherapie im stationären Setting: Konzept der Psychosomatischen Klinik im Gemeinschaftskrankenhaus Berlin-Havelhöhe

Referent: Dipl.-Psych. Stefan Dörner, Berlin

### Zielgruppe

Psychologische und ärztliche Psychotherapeuten, die bereits einen Einführungskurs zur Schematherapie besucht haben und Erfahrungen in der Arbeit mit Patienten mit Persönlichkeitsstörungen oder mit Schematherapie haben. Ausnahmen sind nach Absprache möglich.

### Inhalt

Das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Berlin integriert seit 2002 erfolgreich die Schematherapie in ein stationäres, akut-psychosomatisches Behandlungssetting (Aufbau und Leitung der Abteilung 2002 bis 2007 durch *Dr. med. Eckhard Roediger*).

Das Therapieangebot ist stark individuumsbezogen mit einer betonten Einzeltherapiedichte und einem Ineinandergreifen verschiedener Gruppentherapiemodule (bestehend aus Psychoedukation, interaktionelle Gruppentherapie, übende Gruppen und künstlerische Therapien). Behandelt werden Patienten mit verschiedenen chronisch-emotionalen und interpersonellen Problemen, die auf schädigende Erfahrungen in Kindheit und Jugend zurückgeführt werden können. Konkret finden Patienten mit Somatisierungsstörungen, affektiven Störungen, Essstörungen, unterschiedlichen Persönlichkeitsstörungen und posttraumatischen Belastungsstörungen ein entsprechendes schematherapeutisches Behandlungssetting mit folgenden Bestandteilen: Psychoedukation, Schemaidentifikation, Schema-Memo, schematherapeutische Imagination, Arbeit mit Schema-Modi (insbesondere im Rahmen von Stühlearbeit), Limited Reparenting.

Zu Therapiebeginn erhalten die Patienten eine standardisierte psychometrische Schema-Diagnostik (Young-Schemafragebögen), die computergestützt erhoben und

ausgewertet wird. Die Ergebnisse werden dann direkt vom psychotherapeutischen Behandler in die Fallkonzeption integriert und mit dem Bezugsarzt sowie ggf. auf der Visite abgestimmt. Anhand der ausgedruckten Beschwerdeprofile und der abgebildeten konflikthaften Schemata können, gemeinsam mit dem Patienten, psychogene Faktoren positiv erkannt und benannt werden. Dadurch ist sehr früh in der Stabilisierungs- und Klärungsphase der Aufbau einer eigenständigen Psychotherapiemotivation möglich und ein Behandlungsbeginn eingeleitet.

Mit Hilfe des oben genannten schematherapeutischen Behandlungssettings gelingt es im stationären Umfeld, auch bei kurzen Behandlungsphasen (Behandlungsdauer im Durchschnitt 4 bis 6 Wochen) eine nachhaltige und systematische Veränderungsphase zu initiieren.

In diesem Kurs wird das konkrete Vorgehen im stationären Setting vorgestellt. Dabei werden - neben schema-diagnostischen Fragestellungen und einer schematherapeutischen Fallkonzeption - auch die co-therapeutische Arbeit im Pflorgeteam vorgestellt. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Darstellung und das Üben des Einsatzes von emotionsfokussierten Techniken ein (wie Imaginationsübungen und Stühlechniken), die die Patienten im Rahmen des Krankenhausaufenthaltes kennenlernen und in ihrer Wirksamkeit erleben. Im Rahmen von Kleingruppenarbeit können einzelne Therapiebestandteile konkret geübt und erprobt werden.

#### Literatur:

- **Roediger, E. (2008)** Stationäre Schematherapie auf einer Psychosomatischen Akutstation. *Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis* 40 (2), 281-294
  - **Reiss, N., Vogel, F. (2010)**. Stationäre Schematherapie bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen. In: Roediger, E. & Jacob, G. (Hrsg.). [Fortschritte der Schematherapie](#). Göttingen: Hogrefe, S. 217-226
-

## Seminar 4:

# „Schematherapie bei Patienten mit Cluster-C-Persönlichkeitsstörungen: Vermeidende, abhängige, zwanghafte Persönlichkeiten

Referent: Guido Sijbers, Maastricht

Schematherapie stößt in den letzten Jahren nicht zuletzt wegen der guten Wirksamkeit in der Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS, s.o.) auf großes Interesse. Die Wirksamkeit wurde auch wissenschaftlich in einer großen Studie nachgewiesen (Link s.o.).

**Cluster-C-Persönlichkeitsstörungen** sind teilweise, sowie bei BPS, störungsspezifische Modusmodelle. Obwohl Cluster-C-Persönlichkeitsstörungen oft nicht als so gravierende Störungen angesehen wurden wie Cluster A und B Persönlichkeitsstörungen, können sie eine echte Herausforderung für den Therapeuten sein. Der Patient verlässt sich auf Vermeidung oder Kontrolle als primäre Sicherheitsstrategien. Dies zu durchbrechen ist eine schwierige Aufgabe. Die Patienten verschanzen sich oft in der für sie sicheren Patientenrolle und fordern eine Behandlung der Probleme, ohne - in den Augen des Therapeuten - selbst wesentlich zur Verbesserung beizutragen.

In der Behandlung von Cluster-C-Patienten wird berichtetes Problemverhalten sowie in der Interaktion beobachtete Schwierigkeiten zu dem dabei jeweils im Vordergrund stehenden Schemamodus in Beziehung gesetzt, und in der Folge modusspezifisch interveniert, indem bspw. der Patient angeleitet wird, seinen strafenden Elternmodus zu bekämpfen, oder den spezifisch begleitenden Bewältigungsmodus zu reduzieren.

Im Workshop wird das Cluster-C-Modusmodell sowie modusspezifische Behandlungsstrategien anhand von Vortrag und Arbeit mit Fällen der Teilnehmer vorgestellt und in angeleiteter Kleingruppenarbeit von den Teilnehmern im Rollenspiel geübt. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen und darauf bezogene Fragen zu diskutieren.

**Zielgruppe:** Psychotherapeutisch tätige Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten mit Vorkenntnissen in Schematherapie (mind. Workshop 1)

### Literatur:

- **Arntz, A. (2010).** Schematherapie bei Cluster-C-persönlichkeitsstörungen. In: Roediger, E. & Jacob, G. (Hrsg.). Fortschritte der Schematherapie. Göttingen: Hogrefe. S. 146-182
- **Jacob, G. A., Dieckmann, E., Lieb, K. (2007)** Schematherapie bei schweren Persönlichkeitsstörungen. Info Neurologie Psychiatrie, 9, 46-53.

## Seminar 5: „Schematherapie mit Paaren“

Referent: Dr. med. Eckhard Roediger, Frankfurt

Das Schematherapiemodell beschreibt, wie unbefriedigte kindliche Grundbedürfnisse zu frühen, maladaptiven Schemata und nachfolgend dysfunktionalen Bewältigungsstrategien führen.

Bei der Partnerwahl wird im Sinne einer sog. „Beziehungs-Chemie“ - unbewusst - häufig ein Partner mit einem komplementären Bewältigungsstil gewählt, wodurch sich die Partner wechselseitig ihre die Schemata aktivierenden „Knöpfe drücken“ und eine Spirale eskalierender Bewältigungsversuche, ein sogenannter Modus-Zirkel, entsteht.

Der Workshop zeigt an einem Videobeispiel die Entstehung dieser Spirale, den Klärungsprozess der komplementären Bewältigungsstrategien und die Auflösung durch eine funktionale Kommunikation zwischen den beiden Gesunden Erwachsenen in dem Paar. Verschiedene Setting-Varianten zwischen Einzel- und Paararbeit werden besprochen. Die Erarbeitung eines Modus-Zirkels und die Unterbrechung bzw. Einleitung einer Veränderung werden in Rollenspielen geübt.

### Literatur:

- **Roediger, E. (2010).** Schematherapie mit Paaren. In: Roediger, E. & Jacob, G. (Hrsg.) . Fortschritte der Schematherapie. Göttingen: Hogrefe. S. 259-275
- **Roediger E (2008).** Praxis der Schematherapie - Grundlagen, Anwendung, Perspektiven. Stuttgart: Schattauer, S. 254-257.
- Unpublished paper: "[Schema Therapy with couples](#)" by Chiara DiFrancesco.

## Seminar 6:

### „Schematherapie bei Störungen nach sexuellem Mißbrauch“

Referent: Dr. med. Eckhard Roediger, Frankfurt

Das Schematherapiemodell beschreibt, wie unbefriedigte kindliche Grundbedürfnisse zu frühen, maladaptiven Schemata und nachfolgend dysfunktionalen Bewältigungsstrategien führen. Bei PatientInnen mit emotionalem, physischem oder sexuellem Missbrauch werden durch die Internalisierung der Täter besonders rigide und dysfunktionale Schemata gebildet, die zu selbstschädigendem Verhalten beitragen. Der Workshop zeigt an Patientenmaterial und mittels Videobeispielen, wie solche dysfunktionalen „Innere Eltern-Modi“ erkannt, durch spezifische emotionsaktivierende Techniken kontrolliert bearbeitet und dadurch modifiziert werden können. Dabei wird auf die besonderen Aspekte der Beziehungsgestaltung und „Therapeutenfallen“ eingegangen. Die Grundlagen der ST (Schema-, Modus- und Bewältigungsmodell) sollten bekannt sein.

**Literatur:** Roediger E (2011). Praxis der Schematherapie - Lehrbuch zu Grundlagen, Modell und Anwendung (2. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.